



TAGUNG

Wissenschaft und Politik

NAMHAFTE WISSENSCHAFTLER DISKUTIEREN VOM 14. BIS 16. OKTOBER IN MÜNCHEN ÜBER DIE HISTORISCHEN GRUNDLAGEN, THEORETISCHEN PROBLEME, ABER AUCH DIE AKTUELLEN FRAGEN IM SPANNUNGSFELD VON WISSENSCHAFT UND POLITIK.

In der aktuellen Diskussion über den weltweiten Klimawandel scheinen wissenschaftliche Erkenntnisse und Prognosen der Politik den Weg weitgehend vorzuzeichnen. Werden politische Entscheidungen in solchen Fällen durch den Sachverstand des Fachmanns ersetzt? Was bedeutet das für den demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess, der sich doch gerade durch Präsentation politischer Alternativen und Pluralität der Konzepte auszeichnet?

Vielschichtiges Verhältnis von Wissenschaft und Politik

Die von Dietmar Willoweit und Horst Dreier organisierte Tagung nimmt solche Fragen und Beobachtungen zum Anlass, dem vielschichtigen Verhältnis von Wissenschaft und Politik in grundsätzlicher Weise nachzuspüren. Sie behandelt in vier Sektionen sowohl die geschichtlichen Erscheinungsformen und politiktheoretischen Fragestellungen wie auch aktuelle Probleme. Zwölf namhafte Wissenschaftler – Juristen, Politologen, Philosophen, Historiker und Ökonomen – stellen ihre Beiträge zur Diskussion.

Sektion I: Politik ohne Wissenschaft?

Dietmar Willoweit und Horst Dreier eröffnen die Tagung am Mittwoch, 14. Oktober 2009, um 15 Uhr. Die daran anschließende erste Sektion steht unter der Leitfrage „Politik ohne Wissenschaft?“ Der Politikwissenschaftler **Henning Ottmann**

(LMU München) stellt „Dezisionistische Politikmodelle“ vor, **Andreas Anter** (Universität Leipzig), spricht über den „Begriff der Politik bei den politikwissenschaftlichen Klassikern des 20. Jahrhunderts“.

Sektion II: Wissenschaft ohne Politik?

Am Donnerstagvormittag, 15. Oktober 2009, steht ab 9.00 Uhr die Sektion II „Wissenschaft ohne Politik?“ auf dem Programm. Der Jurist **Horst Dreier** (Universität Würzburg) referiert über den Werturteilsstreit, anschließend diskutiert **Helmuth Schulze-Fielitz** (Universität Würzburg) „Politische Voraussetzungen wissenschaftlicher Forschung“. Mit dem Verhältnis von Naturwissenschaften zur Politik befasst sich der Philosoph und Wissenschaftstheoretiker **Carlos Ulises Moulines** (LMU München) beim letzten Vortrag des Vormittags unter dem Thema „Naturwissenschaften als politikfreie Forschung?“.

Sektion III: Wissenschaft statt Politik?

Am Nachmittag des 15. Oktober 2009 spricht der Jurist **Hasso Hofmann** (Humboldt-Universität Berlin), über „Politik durch Wissenschaft überholen – Traum aller Aufklärer“, danach stellt **Hans Maier**, em. o. Professor für Christliche Weltanschauung, Religions- und Kulturtheorie an der LMU München und ehemaliger bayerischer Kultusminister, die Frage „Können Bildungspolitiker planen?“

Mit der Frage „Politischer Wille oder ökonomisches Gesetz?“ befasst sich **Otmar Issing**, Präsident des Center for Financial Studies an der Universität Frankfurt und Vorsitzender der Expertengruppe „Neue Finanzarchitektur“. Der Jurist **Oliver Lepsius** (Universität Bayreuth) beendet die Sektion mit seinem Vortrag über „Prognose als Problem von Wissenschaft und Politik“.

Sektion IV: Wissenschaft in der Politik?

Die letzte Sektion am Freitagvormittag, 16. Oktober 2009, steht unter der Leitfrage „Wissenschaft in der Politik?“ Der Jurist und Akademiepräsident **Dietmar Willoweit** (Universität Würzburg) eröffnet sie mit seinem Vortrag über „Rat und Entscheidung in der alteuropäischen Monarchie“.

Die „Möglichkeiten und Grenzen der Politikberatung in der Bundesrepublik Deutschland“ lotet anschließend **Peter Graf Kielmase**, emeritierter o. Professor für Politische Wissenschaft an der Universität Mannheim. Zum Abschluss der Tagung spricht der Politikwissenschaftler **Herfried Münkler** (Humboldt-Universität Berlin) über „Gemeinwohl als Gemeinschaftsaufgabe von Politik und Wissenschaft“.

An jeden Vortrag schließt sich eine 30-minütige Diskussion an.

Hinweis

Die dreitägige Veranstaltung findet vom 14. bis 16. Oktober 2009 im Plenarsaal der Bayerischen Akademie der Wissenschaften statt. Das genaue Programm finden Sie unter www.badw.de/aktuell/termine/index.html

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter www.badw.de/aktuell/termine/wissundpolitik/anmeldeformular.php